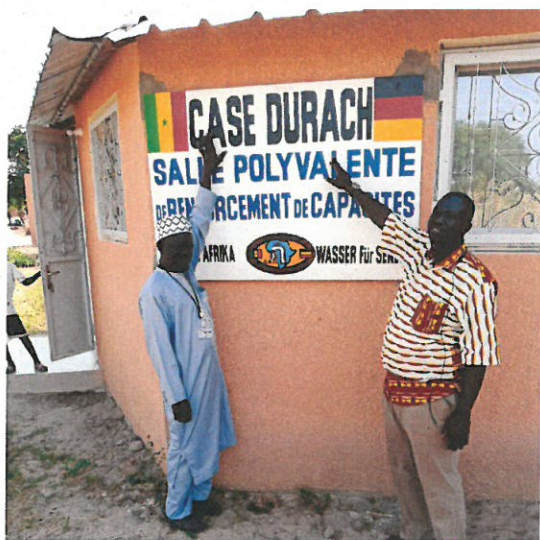




Unser Projekt Partnerschaft mit Mbouleme, einem Dorf im Senegal, ist abgeschlossen.

Rahim Sall, der Projektleiter vor Ort, hat zusammen mit dem Bürgermeister von Mbouleme, Saliou SARR, die Projektschilder angebracht, eines davon am neuen Gemeinschaftshaus für die Bürger, welches den Namen „CASE DURACH“ erhalten hat.



Bürgermeister Saliou SARR und Rahim.

Im Rahmen einer beispiellosen Spendenaktion haben Bürger, Unternehmer und Vereine der Gemeinde Durach einen wesentlichen Beitrag geleistet, dieses Projekt zu verwirklichen.

Für den Verein **Hilfe für Afrika - Wasser für Senegal e.V.** ist es eine bisher einmalige Aktion, dass ein Dorf (Durach) im Rahmen seiner Verantwortung und internationalen Solidarität einem Dorf im Senegal (Mbouleme) hilft und in einem Gesamtkonzept dem ganzen Dorf mit entsprechenden notwendigen Investitionen unter die Arme greift.

Möglich wurde das auch, weil der in Durach lebende **Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Dr. Gerd Müller**, dem Projekt von Anfang an positiv gegenüberstand und mit seinen Mitarbeitern im Ministerium dies zu einem persönlichen Anliegen machte.

Im August war es dann so weit: Das Projekt war genehmigt. Die Umsetzung konnte beginnen.

Übergabe der Projektgenehmigung im August 2019 mit Bundesminister Dr. Gerd Müller, Altbürgermeister Herbert Seger und Rahim Sall, Projektleiter aus dem Senegal. August Braun (li) und Franz Bickel (re), Vorsitzender und Ehrenvorsitzender des Vereins „Wasser für Senegal“, umgeben von Spendern und Sponsoren.



Das Dorf und unser Projektziel

Armutsbekämpfung, Verbesserung der wirtschaftlichen Situation der Dorfbevölkerung um Mbouleme, insbesondere für Schüler, Eltern und Frauen durch Entwicklung und Aufbau eines Bildungs- und Agrarzentrums. Damit verbunden: Eindämmung der Landflucht.

Ausgangssituation:

79 Familien leben rund um Mbouleme, einem Dorf im südwestlichen Senegal. Dort führt Dürre, eine völlig marode Trinkwasserversorgung sowie Bevölkerungswachstum dazu, dass die Nahrungsmittelversorgung völlig unzureichend ist. Zur Verbesserung der Grundversorgung und Eindämmung der Abwanderung haben sich Frauen in Mbouleme zusammengeschlossen. Unterstützt durch die Landübereignung ihrer Männer baut die Frauengruppe in ihrem Dorf eine nachhaltige Landwirtschaft auf zur Eigenversorgung und Schaffung eines eigenen Einkommens. Derzeit gibt es im Dorf auch keine Stromversorgung. Die vorhandene Schule ist zu klein, sanierungsbedürftig, die Toilettenanlagen praktisch nicht vorhanden. Trinkwasser ist im Ort nicht vorhanden.

Die Dorfversammlung auf dem Dorfplatz beschließt das Projekt und die notwendige Eigenleistung. Mit am Tisch Holger Wilke, Diplomgeologe und Projektantragssteller für den Verein.



Der Ortssprecher und Dorfbürgermeister heißt Saliou SARR. Er ist ein Kümmerertyp und engagiert sich höchstpersönlich für das Gelingen des Projekts. Im Ort leben zurzeit 600 Personen.

Das Projekt wird finanziert durch das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit mit ca. 100.000 €, durch die Bürgerinitiative Durach mit ca. 40.000 € und eine Eigenleistung der Dorfbevölkerung in Höhe von ca. 5.000 €. Schirmherren des Projekts sind Bundesminister Dr. Gerd Müller und Projektinitiator Altbürgermeister Herbert Seeger, beide aus Durach.

Die Abwicklung und das Controlling erfolgt über den Verein „Wasser für Senegal“, Oberstdorf, Vorsitzender August Braun, Ehrenvorsitzender Franz Bickel und durch den Projektleiter vor Ort Rahim Sall. Die Realisierung des Projektes wurde von „Wasser für Senegal“ in ausschließlich ehrenamtlicher Arbeit durchgeführt.

Die Projektziele und die Ergebnisse.



Die neue Schule mit den ersten Schülern.

Projektziel: Schaffung von Bedingungen für eine Agrarproduktion für die Dorfgemeinschaft zur ausreichenden Ernährung.

Ergebnis: Durch den Bau einer PV-Anlage, einer neuen Brunnenanlage und einer Tropfwasserbewässerungsanlage für das Gartenland produzieren die Mitglieder der neu gegründeten Agrargenossenschaft, veredeln und vermarkten ihre Produkte auch außerhalb der Regenzeit. Die Dorfbevölkerung wird versorgt. Durch den Verkauf auf den Märkten erhalten die Frauen eigenes Einkommen und somit ein Stück Unabhängigkeit.

Projektziel: Qualitative Unterrichtsbedingungen für die Kinder und Schüler von Mbouleme.

Eine solide Ausbildung der jungen Menschen ist wie überall der Schlüssel zu einer guten Entwicklung für das Land und seine Menschen.

Ergebnis: Eine neue Schule mit drei Klassenräumen ist gebaut worden, die vorhandene Schule wurde generalsaniert. Gebaut wurde ein Toilettengebäude mit 2 x 4 Toiletten sowie Verwaltungsraum für die Lehrerschaft mit eigener Toilette.



Die Schüler in den neuen Klassenräumen.



Gartenanlage mit Neupflanzungen und Tropfwasserbewässerungsanlage.



Im Garten wächst und gedeiht es prächtig. (Aktuelle Aufnahme November 2020)

Projektziel: Verfügbarkeit von Trinkwasser

Ergebnis: Ein neuer Brunnen liefert ganzjährig sauberes Trinkwasser und ist fußläufig in ca. 350 Metern für die Dorfbewohner erreichbar (bisher mussten die Frauen 5 km zur Wasserstelle gehen).

Die Brunnenanlage mit Hochbehälter und PV-angetriebenen Pumpsystemen, sowie Strom für die Dorfgemeinschaft.



Projektziel: Schaffung eines Lagerraumes für die dorfeigene Hirsemühle.

Ergebnis: Ein entsprechender Lagerraum ist fertiggestellt, die Mühle steht ganzjährig in trockenen Räumlichkeiten.



Die Sportfreunde mit ihrem Trikot „Merci Durach“!

Projektziel: Schaffung einer nachhaltigen Bildungsstruktur zur Vermittlung von Fähigkeiten für eine moderne nachhaltige Landwirtschaft, besonders für die Frauenkooperation.

Ergebnis: Ein Gemeinschaftsraum für die Dorfbevölkerung wurde gebaut. In diesem finden nunmehr in Zusammenarbeit mit den staatlichen Stellen Schulungen und Ausbildungsgänge statt, die für Nachhaltigkeit sorgen. Der Bildungsraum ist auch der Gemeinschaftsmittelpunkt für die Bürger von Mbouleme und hat den Namen „CASE DURACH“.



Die Frauenkooperation bei einer Schulung im neuen Gemeinschaftsraum „CASE DURACH“.

Projektziel: Sportliche Aktivitäten der Dorfjugend

Ergebnis: Ein Sportplatzgelände ist hergerichtet worden mit entsprechender Ausstattung zum Trainings- und Spielbetrieb. Senegal ist eine Fußballnation, entsprechend spielfreudig ist die Dorfjugend. Die Anlage wird auch von der Schule genutzt.

Wir können festhalten:

Alle geplanten und in einem umfangreichen Antrag festgelegten, begründeten und genehmigten Entwürfe sind umgesetzt worden. Die Maßnahmen hatten auch in der Corona-Zeit eine stabilisierende Wirkung auf die Dorfbevölkerung in Mbouleme. Die Dorfgemeinschaft befindet sich in einem Aufwind, sieht neue Möglichkeiten ihrer Weiterentwicklung. Mit den Baumaßnahmen sind echte Zukunftsgrundlagen geschaffen worden. Die Frauenkooperation entwickelt eine besondere Eigendynamik und schafft sich selber kleine wirtschaftliche Kreisläufe neben der nunmehr gesicherten Ernährung der Familien vor Ort. Auch nach Fertigstellung wird das Projekt von unseren Freunden vom Verein „Wasser für Senegal“ begleitet. Das sichert Nachhaltigkeit und bleibende Verantwortlichkeit der Dorfbevölkerung.

Vergelt's Gott:

Rahim Sall, Projektleiter vor Ort, beim Verein „Wasser für Senegal“, Oberstdorf, angestellt und gegenüber dem Verein für die ordnungsgemäße Rechnungslegung der verwendeten Gelder verantwortlich, hat hervorragende Arbeit geleistet. Es ist ihm gelungen, das Handwerk vor Ort einzubeziehen, den Bürgermeister und die Dorfgemeinschaft bestens einzustellen, damit diese mitziehen. Für die Koordination und Durchführung des Projektes waren bei „Wasser für Senegal“ Holger und Doris Wilke (Projektkoordinatoren mit dem Entwicklungsministerium) und August Braun (Vorstand des Vereins) verantwortlich. An dieser Stelle ein herzliches Danke für die vielen ehrenamtlich geleisteten Stunden.

Ein herzliches Dankeschön den Durachern!

Insgesamt 100 Spendeneinzahlungen konnten wir auf dem Sonderkonto „Mbouleme“ vermerken. Bis heute sind über 40.000 € zusammengekommen. Hinzu kommt noch das persönliche Engagement von vier Duracher Familien und Einzelpersonen, die in der Region Thies die monatlichen Kosten für die Ausbildung eines Kindes übernehmen. Diese Patenschaften wurden bis Oktober von Frau Heike Meßenzehl betreut. Künftig übernehmen dies Frau Carolin Schmid und Herr Christian Sutor.

Alles in allem: Ein großartiges Ergebnis!



Sponsorentreffen mit Franz Bickel (Tracht) vom Verein „Wasser für Senegal“, Initiator Altbürgermeister Herbert Seger und 1. Bürgermeister Gerhard Hock.

Ziel jeder Entwicklungsarbeit:

*„Gib einem Mann einen Fisch und du ernährst ihn für einen Tag.
Lehre ihn das Fischen und du ernährst ihn für sein Leben!“*

Das Duracher Projekt ist ein deutliches Zeichen: Wir dürfen nicht wegsehen. Wenn wir uns im reichen Deutschland beklagen sollten, schauen wir doch, was auf der Welt los ist, einer Welt, die ein globales Dorf ist.

Die Flüchtlingskrise allein, aber auch unsere christliche Verantwortung zeigt uns: Wir müssen helfen, die Probleme vor Ort zu lösen. Solidarität, Gerechtigkeit, Hilfe zur Selbsthilfe, Aufklärung und Bildung.

Durach übernimmt Verantwortung!!

Grußwort Bundesminister Dr. Gerd Müller

Die Projektpartnerschaft zwischen Durach, dem Verein „Hilfe für Afrika, Wasser für Senegal“ und dem Dorf Mbouleme hat Vorbildcharakter für die deutsche Entwicklungszusammenarbeit.

Ich war als Minister selber vor Ort in Senegal und habe gesehen, wie wirksam die Maßnahmen sind und den Menschen, vor allem den Frauen und Kindern, neue Lebens- und Berufsperspektiven ermöglichen. Die Hilfe aus Durach kommt an!

Die Menschen sind überaus dankbar, Kinder glücklich und - ganz wichtig - die Dorfbewohner packen selber an, um den Weg in eine bessere Zukunft zu schaffen. Auf den Feldern wird neues Saatgut eingesetzt, die Erträge in der Landwirtschaft steigen. Frauen entwickeln neue Geschäftsfelder, verarbeiten die Produkte, sind gleichberechtigt und selbstbewusst. Kinder gehen zur Schule und erlernen einen Beruf.

Dies alles haben die Duracher und der Verein „Hilfe für Afrika“ auf den Weg gebracht. Möglich geworden ist dies durch den langjährigen Einsatz, den großen Idealismus, aber auch die Ausdauer und die Kompetenz der Freunde im Verein „Hilfe für Afrika“.

Besonderer Dank gilt stellvertretend für alle dem Ehrenvorsitzenden Franz Bickel, Altbürgermeister Herbert Seger und dem Vereinsvorsitzenden August Braun.

Helfen in so wirksamer Weise, das ist der Weg in eine bessere Zukunft in Afrika. Wir haben das Wissen, beispielsweise in der Landwirtschaft die Produktivität zu erhöhen, der Jugend Afrikas grundlegende handwerkliche Kenntnisse zu vermitteln, das Wasserproblem zu lösen und somit Entwicklungssprünge in Afrika auszulösen.

Viele reden und beschreiben die Herausforderungen und Probleme. Die Duracher und der Verein „Hilfe für Afrika“ handeln, helfen und lösen Probleme. Als Bundesminister und Mitglied des Vereins bin ich stolz und dankbar für diese so wirksame Hilfe aus meiner Heimat.

Grußwort 1. Bürgermeister Gerhard Hock

Liebe Duracherinnen und Duracher,

ich begrüße das Projekt Partnerschaft mit Mbouleme sehr und danke allen Beteiligten für ihr Engagement und ihren unermüdlichen Einsatz. Endlich, so muss man sagen, nehmen wir unsere Verantwortung ernst und helfen sofort und unmittelbar. Diese Form der Partnerschaft, die auf eine große Verwaltung verzichtet und vielmehr aus dem unbändigen Willen heraus entstanden ist, die Welt mit eigenem Handeln ein Stück besser und lebenswerter zu machen, ist nahezu einzigartig, aber absolut zukunftsfähig.

Wir allen wissen, was Paten sind und welche Aufgaben sie im Idealfall übernehmen. In diesem Fall ist es gelungen, durch Männer wie Franz Bickel aus Oberstdorf oder unseren Altbürgermeister Herbert Seger, die ihre politischen Beziehungen und ihr persönliches Lebensnetzwerk nutzen und nutzen, das Dorf Mbouleme weiterzuentwickeln. Es ist ihrem Geschick und Gespür zu verdanken, dass das Prinzip Hilfe zur Selbsthilfe hier so gut klappt und alle Partner das Gefühl haben, dass sie ein unverzichtbares Puzzlestück eines großen Bildes darstellen. Die Duracher Bürgerschaft hat mit einem Spendenbeitrag von 40.000 € für die Zukunft des Dorfes Mbouleme Großartiges geleistet. Herzlichen Glückwunsch zu dieser Leistung!

Gerhard Hock, Erster Bürgermeister der Gemeinde Durach

Text: Herbert Seger
(Altbürgermeister und Initiator des Projektes)

Foto: Rahim Sall, Herbert Seger, August Braun,
Franz Bickel, Wolfgang Nagelrauf

Kontakt: seger@mnet-mail.de
Tel.: 0831/67336 Mobil: 0171/6233050